



Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

1

Gemeinsame Vorbereitung der Kindergottesdienst-MitarbeiterInnen in der Gemeinde

Die **Häufigkeit der Vorbereitungstreffen** ist von vielen Faktoren abhängig. Unter der Voraussetzung, dass der Kindergottesdienst (KGD) sonntäglich stattfindet und jede/r MitarbeiterIn durchschnittlich im Abstand von 3 bis 6 Sonntagen an die Reihe kommt, kann als Richtmaß gelten: In der Regel sollten sich die MitarbeiterInnen im KGD monatlich ein Mal zur gemeinsamen Vorbereitung treffen.

Die Vorbereitungstreffen haben den **Zweck**, die nächsten 4 bis 6 Kindergottesdienste vorzubereiten und allgemein die Fragen zu besprechen, die mit der Durchführung des KGD in der Gemeinde zu tun haben. Näheres findet sich dazu in der Checkliste (auf der Rückseite).

An den Vorbereitungstreffen nehmen gewöhnlich teil: der Pfarrer und ehrenamtliche **MitarbeiterInnen** (erfahrungsgemäß ganz überwiegend Frauen). Bei den MitarbeiterInnen gehören die Treffen nicht (wie beim hauptamtlichen Pfarrer) zur normalen Arbeitszeit, sondern sie haben ihren Arbeitstag bereits hinter sich; das heißt, sie sind körperlich und geistig „abgearbeitet“. Diesen Hintergrund muss der/die LeiterIn beachten und die MitarbeiterInnen spüren lassen, dass er/sie ihre Mitarbeit schätzt.

Die Vorbereitungstreffen haben zwar in erster Linie den oben angegebenen Inhalt (Zweck): Sie sollen eine möglichst gute Durchführung des KGD in der Gemeinde gewährleisten. Es geht jedoch nicht nur um die Belange der Kinder. In unserer Zeit muss den MitarbeiterInnen selbst zunehmend Aufmerksamkeit entgegengebracht werden, und zwar in folgender Hinsicht:

- Das Vorbereitungstreffen gehört zur Freizeitgestaltung der MitarbeiterInnen; anders gesagt: Sie halten das Treffen für so wichtig, dass sie ihm einen **Teil ihrer Freizeit** reservieren. Das bedeutet, das Treffen muss ihnen selbst auch „etwas geben“.
- Der **persönlichen Situation** der Mitarbeitenden - in körperlicher, seelischer, geistlicher, beruflicher, familiärer Hinsicht - muss Beachtung geschenkt werden.
- Ein guter **sozialer Kontakt** innerhalb des Mitarbeiterkreises ist Voraussetzung für eine gedeihliche Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen untereinander und hat somit direkte Auswirkungen auf den KGD.
- Viele MitarbeiterInnen fühlen sich unsicher bei der Interpretation biblischer Geschichten, theologischer Wörter und Inhalte. An dieser Stelle ist **fachkundige theologische Begleitung** (durch den Pfarrer) gefordert, wobei es nicht um eine Texterklärung im Stil einer Andacht geht, sondern um kurze, konkrete Informationen zu Personen, Sachverhalten, Örtlichkeiten, Zeitumständen, theologischen Begriffen, also um Hintergrundinformationen, die für anschauliches Erzählen erforderlich sind. Daneben aber muss den MitarbeiterInnen Gelegenheit gegeben werden, ihre eigenen Erklärungen, ihre Fragen und ihren Glauben in Bezug auf den Text auszusprechen. Auf diese Weise erlangen sie Selbständigkeit und sammeln Erfahrungen mit der Interpretation biblischer Texte.
- Da die Pfarrer im Allgemeinen über keine oder wenig eigene Erfahrung im Halten von KGD verfügen, ist für die praktische Gestaltung des KGD die **Kompetenz der MitarbeiterInnen** gefragt. Das bedeutet, sie werden aus ihrer Erfahrung, ihrer unterschiedlichen Kreativität und im Gespräch miteinander eine angemessene Form für das Erzählen, Veranschaulichen und Gestalten der biblischen Geschichte finden.

Bei den regelmäßigen monatlichen Treffen steht die konkrete Vorbereitung der nächsten KGD im Vordergrund; es unterbleiben aus Zeitgründen weitgehend grundsätzliche Überlegungen für die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde. Aus diesem Grund ist ein zusätzliches **Jahrestreffen** des Mitarbeiterkreises (evtl. sogar an einem halben Tag oder an einem Wochenende) zur Besprechung etwa folgender Themen hilfreich: Allgemeine Situation des gemeindlichen KGD, Probleme, Planung und Projekte, Gewinnung neuer MitarbeiterInnen, Organisation der monatlichen Vorbereitungstreffen, Erprobung von Gestaltungstechniken.

Übergemeindlich werden von den Bezirksbeauftragten **Fortbildungs-Seminare in den Kirchenbezirken** (im Allgemeinen einmal jährlich) angeboten. Diese Seminare sind eine notwendige Ergänzung zu den regelmäßigen Treffen in der Gemeinde; es werden grundsätzliche Themen des KGD behandelt und Erzähl- und Gestaltungsanregungen vermittelt und praktisch erprobt, wie z.B.:

- Anleitung zur (selbständigen) Erarbeitung eines biblischen Textes
- Erlernen von Erzähltechniken
- Übungen zur Gestaltung (Nacharbeit)
- Wahrnehmen der Situation der Kinder ("moderne Kindheit")
- Erfahrungsaustausch
- Methoden der Veranschaulichung
- Informationen über Medien
- Überlegungen zum äußeren Ablauf des KGD

Checkliste für den/die LeiterIn der Vorbereitungstreffen in der Gemeinde

Überlegungen zum Rahmen der Treffen:

- Raum, in dem das Treffen stattfindet (gelegentlich in Privaträumen?)
- Zeitliche Dauer
- Persönliche aktuelle Belange der MitarbeiterInnen
- Maßnahmen zum Wohlfühlen: Getränke? Kerze? Heizung?

Inhalte der Treffen:

Nachbesprechung für die Zeit seit dem letzten Treffen:

- Berichte der MitarbeiterInnen
- Besonderheiten? Probleme?
- Dank

Texte bzw. Themen für den nächsten Zeitraum im Überblick

Exemplarische Vorbereitung auf einen Sonntag:

- (gemeinsames) Erarbeiten eines Textes
- Überlegungen zur praktischen Darbietung und Gestaltung
- Medien zur Veranschaulichung

Allgemeine Vorbereitung für den ganzen Zeitraum:

- Gestaltung (Nacharbeit)
- Lieder - (Lernsprüche)
- Terminabsprache der MitarbeiterInnen für die nächsten Sonntage
- Absprache über den organisatorischen und liturgischen Rahmen des KGD, über Besonderheiten, Aktionen

Termin für das nächste Treffen

Weitergehende Themen, z.B.:

- Kommunikation unter den MitarbeiterInnen
- Planung des Jahrestreffens
- Situation der Kinder in der Gemeinde

Fürsorge für die MitarbeiterInnen:

Die MitarbeiterInnen müssen für "ihren" Sonntag zur Verfügung haben - was nicht bedeutet, dass sich der/die LeiterIn persönlich um alles kümmern muss - :

- Hilfen zum Verständnis des Textes oder Themas (theologische und Sach-Erklärungen)
- eine Übersicht, welche Texte, Lieder, Sprüche und Gestaltungen für "ihren" Sonntag und für den ganzen Zeitraum vorgesehen sind
- eine Information über den vorhergehenden KGD (hilfreich ist dafür ein Ringbuch zum Anschreiben, das nach jedem KGD weitergegeben wird)
- Verteilblatt für "ihren" Sonntag (falls in der Gemeinde üblich)
- ggf. Medien
- ggf. Bastelmaterial

Es freut vielleicht die MitarbeiterInnen, wenn man sie nach "ihrem" KGD anspricht und ihnen dankt.

Hans Peter Mahlke

➔ KOPIEREN ERWÜNSCHT ! ⬅